

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
III. Jahrgang, Februar 2017



Vüarstaiha(r)s Wuart

Die Februar-Ausgabe bietet eine ganz besondere Möglichkeit an, sich Themen zu widmen, für die im Jahresablauf keine Zeit ist. Die Aktivitäten der Verbände fangen meistens ein wenig später an, weil noch keine Gelder aus den Projekten da sind und deswegen hat man „Platz“ mal über etwas Anderes zu schreiben. Diese Ausgabe widme ich meinem Heimatort, den die wenigsten wissen, wo Plachtin liegt. Die Informationen schöpfte ich aus dem ersten „Heimatsbuch des Kreises Luditz“. Wünsche viel Spaß beim Lesen über unsere schöne Heimat. Ansonsten hat die Arbeit im Verband schon im Januar begonnen. Am letzten Wochenende hatte die Egerländer Volkstanzgruppe „Die Målas“ ihre erste Tanzprobe. Weil sie im Juni zum größten internationalen Folkloretreffen nach Strážnice in Südmähren fährt, muss sie fleißig üben, denn sie wird die deutsche Minderheit in Tschechien vertreten. Auch die Aufnahmen für die deutsche Minderheit im Tschechischen Rundfunk laufen jede Woche. Das Wetter ist durch große Kälte gekennzeichnet. Am Morgen sinken die Temperaturen unter minus 10 Grad Celsius. Das sind wir aber gewohnt und lassen uns nicht von unserer Arbeit abschrecken!

Enka Måla Richard (Šulko)

PLACHTIN

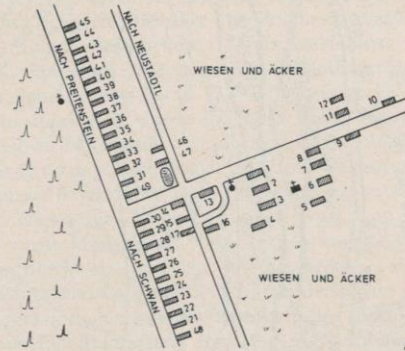
1790: 11 Hausnummern
1838: 74 Häuser mit 216 Einwohnern

Plachtin	Langwiesen
1870: 540 Katholiken	40 Katholiken
1917: 299 Katholiken	24 Katholiken

1930: 243 Katholiken, 4 Nichtkatholiken

Verzeichnis der Besitzer und Hausname:

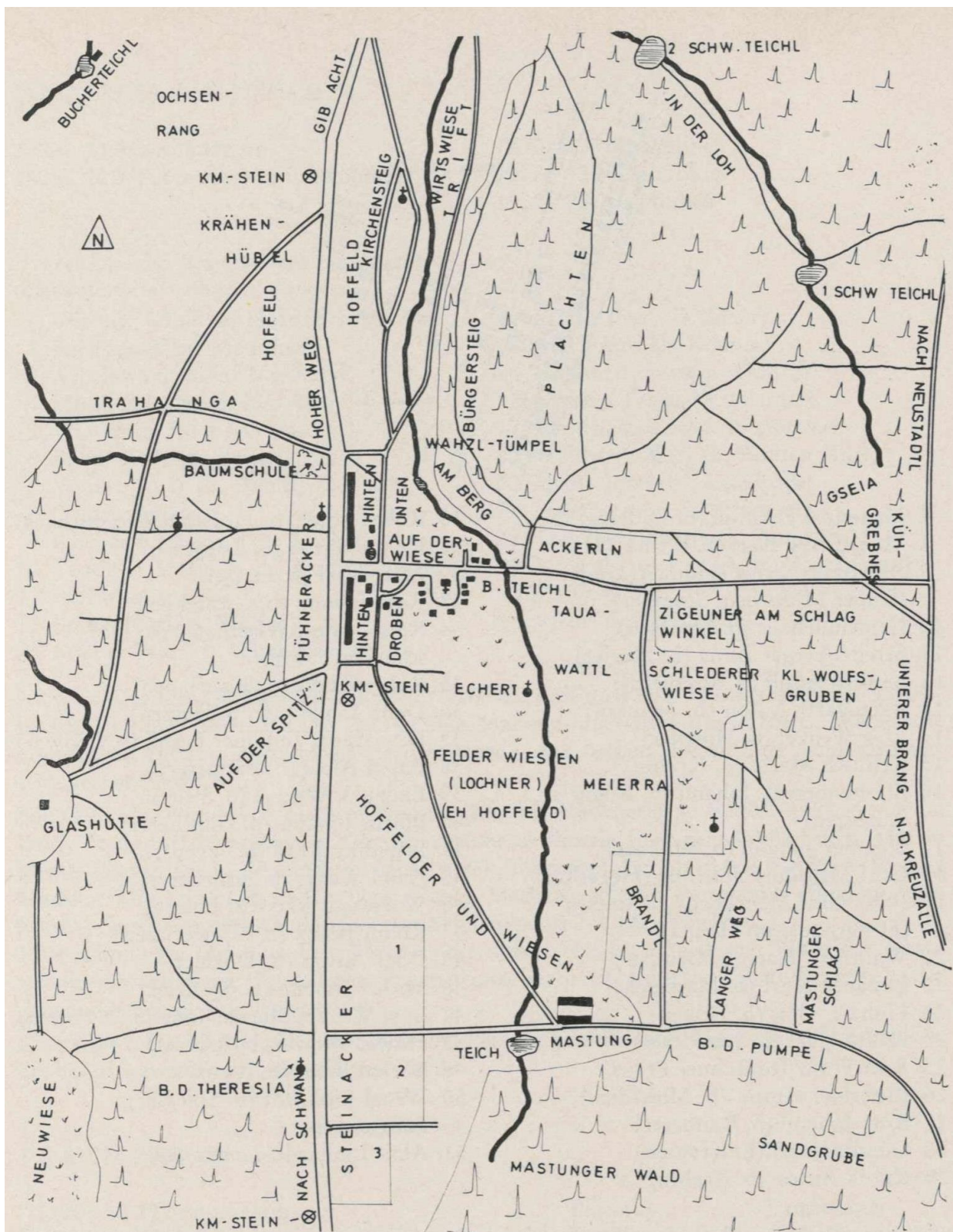
- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1 Helmer Karl u. Fam. Möckl (b. Helmer) | 4 Löw Anton (b. Russn, früher Masta) |
| 2 Dögl Albert (b. Melcha) | 5 Lochner Wenzel (b. Halinger) |
| 3 Wenisch Karl (b. Wenischen) | 6 Netwall Karl (b. Fuchsen) |



- | | |
|---|--|
| 7 Manetinsky Anton (b. Luderer) | 30 Rohra Josef (b. Hofschneida/Gasthaus) |
| 8 Manetinsky Karl (b. Bittna) | 31 Rohra Anton (b. Roggesen) |
| 9 Alexovsky Ernst (Hühnerfarm)
(früher Mickschen, Stomper) | 32 Hörl Karl (b. Lenzen) |
| 10 Gemeindehaus (b. Stanesen) | 33 Rott Johann (b. Gscheidler) |
| 11 Streitenberger Anna (b. Florler) | 34 Rohra Franz (Gasthaus) (b. Hofschneida Fränz) |
| 12 Benisch Adolf (b. Schmiedl) | 35 Rohra Theresia (Kaufladen) |
| 13 Baumgartl Anton (b. Spautzn) | 36 Duba Johann (fr. b. Fietzen) |
| 14 Löw Wenzel (b. Moahler) | 37 Löw Anna, Teuchner Franz (b. Goawer) |
| 15 Reintsch Marie (b. Krahln) | 38 Papsa Alois (b. Papperer) |
| 16 Streitenberger Johann (b. Roggesen, Augusten) | 39 Ludanek Wenzel (b. Vei(t)n) |
| 17 Sommer Johann (b. Sommer) | 40 Burda Johann (b. Güntherer) |
| 18 Graf Mensdorf Mastung (Hegerhaus) | 41 Benedikt Josef (b. Weber) |
| 19 + 20 Graf Mensdorf Langwiesen
(Hegerhaus, am Hoaka) | 42 Deibl Wenzl (b. Schlederer) |
| 21 Waldstein Karl (b. Gruhler) | 43 Worschech Max (b. Potina) |
| 22 Ludanek Karl (b. Machesen) | 44 Rohra Franz (b. Stieweritzen) |
| 23 Linhart Alois (b. Fälken) | 45 Dögl Anton (b. Dögler) |
| 24 Rohra Karl (b. Schlederer) | 46 Michel Johann (b. Wahzler) |
| 25 Rott Franz (b. Raimer Fränz) | 47 Löw Wenzel, Burian Johann (b. Potina) |
| 26 Bitterbier Anton (b. Mickschen) | 48 Hawel Wenzel (b. Soahler) |
| 27 Rott Johann (b. Raimerer) | 49 Burian Peter (b. Russn) |
| 28 Gündra Josef (b. Krausen) | 50 Wenzl Linhardt (b. Spiegler),
Langwiesen |
| 29 Rubik Anton (b. Krahln) | 51 Alois Linhardt, Langwiesen |

Plachtin: Um den Hof Mastung mit Arbeitsleuten zu versorgen, ließ Hroznata Graf Kokorzowa den Wald Plachtin fällen und auf dem Holzschlag sieben Hütten (Chalupen) errichten. Auf die Ansiedlung ging der Name des Waldes über. Die ersten Ansiedler waren (um 1658) Georg Cervenka, Johann Michel, Jakob Fuchs, Michl Kugler, Mathes Schmied, Johann Borner und Georg Michel. 1718 kam Balthasar Schmied dazu. Jeder bekam 2-3 Strich Feld und ein Stück Wiese. Ihr Vieh durften sie in den herrschaftlichen Wäldern weiden, 1784 waren im Dorf 10 Häusler (Kocka II, 184).

Der Ortsteil ist von Feldern und Wiesen eingesäumt. Gegen Norden und Nordwesten ist eine weite offene Sicht, während sich nach Osten und Süden weite Waldgebiete anschließen, die mehrere Kilometer tief sind. In ihnen verlief die Protektoratsgrenze. Die näch-



sten, meist 8 km entfernten Orte, wie Foslau, Rading, Spankowa lagen schon im tschechischen Sprachgebiet.

Eigenart der Siedlung ist die an der östlichen Seite der Straße von Preitenstein nach Schwan liegende Häuserreihe „Auf der Straße“ genannt. Auf der anderen Straßenseite im Westen war in der jeweiligen Breite des Grundstückes eine Wiese mit Feld, die sich etwa 100 m bis zum Wald hingen. Ungefähr in der Mitte der Häuserreihe, beim Gasthaus Hofschneider, zweigt ein Weg nach Osten zum „Alten Dörfel“ ab, wo am Dorfplatz die Kapelle steht.

Mastung: An der Stelle des Meierhofes Mastung lag einst das Dorf Mostiste, das im 14. Jahrhundert zu Podmukl gehörte. Jaroslav von Podmukl schenkte 1364 vor seinem Tode dem Kloster Pläß 10 Schock. Sein Bruder Sezema vereinbarte mit dem Kloster, daß er statt des vermachten Geldes einen Jahreszins von 1 Schock auf dem Bauern Perl im Dorfe Mostiste abtrete. Der Sohn Sezema besaß 1379 in Mostyschtye drei Hufen (Bernar. Post 81). Während der Hussitenkriege wurde das Dorf völlig niedergebrannt. Die Wüstung kam im Laufe der Zeit zu Netschetin. Als die Kokorzowa 1637 Netschetin kauften, besiedelten sie gleich die Wüstung, doch wurde 1647 die Ansiedlung von den Schweden erneut vernichtet. Hroznata Kokorzowa legte 1708 einen neuen Meierhof an und teilte ihm 165 Strich Felder und Wiesen für 62 Fuhren Heu zu (Rust. Kat. Nr. 35).

Bis zum Jahre 1883 wurde Mastung als Nebenbetrieb vom Gutshof Preitenstein geführt. Dann stellte man die Bewirtschaftung ein und der größte Teil der Wiesen und Felder wurde mit Wald bepflanzt. Das Gebäude des Schüttbodens hatte man in ein Wohnhaus für eine Förster- und Hegerfamilie umgebaut. Die Schafhütte enthielt Stallungen für das noch erforderliche Vieh zur Bewirtschaftung der restlichen Anbauflächen. Im 1. Weltkrieg waren in Mastung galizische Flüchtlinge untergebracht und 1941–45 Kriegsgefangene, die in der Land- und Forstwirtschaft arbeiteten. Zum Schluß war Mastung nur ein Weiler, der aus einem Forsthaus und einem größeren Schafstall bestand.

Langwiesen ist 4–5 km von Plachtin entfernt und hat die Hausnummern 19, 20, 50 und 51. Im Volksmund nannte man den Ortsteil „Hauger“, der früher zur Gemeinde Zahradka (seit 1938 Kreis Mies) gehörte und 1812 nach Plachtin eingemeindet wurde. Die Straße nach Langwiesen verlief durch Wald und wurde auch „Kreuzallee“ genannt, weil sich auf halben Wege zwei Straßen kreuzten.

Glashütte, ungefähr 1 km südwestlich von Plachtin, gehörte zum Gemeindegebiet von Wirschin (Haus Nr. 58). Eine Waldstraße führte zu dem Hegerhaus, das auf einer von Wald umschlossenen Wiese stand. Von der einstigen Glasfabrik konnte man noch Spuren in restlichen Grundmauerteilen, sowie verschmolzene Glas- und Steinreste erkennen. Dort waren einmal 80 Arbeiter beschäftigt, doch mußte die Erzeugung wegen Unrentabilität 1898 eingestellt werden.

Die *Wetuschenmühle* lag beim nördlichsten Grenzpunkt der Gemeinde und war die einzige Mühle im Katastergebiet.

K i r c h e: Die Ortskapelle in Plachtin war zu Ehren der *Mutter Gottes* geweiht. In der Eingangstür waren die Buchstaben A. W. (vermutlich Anton Wenisch) und eine Jahreszahl des späten 19. Jahrhunderts eingeschnitten.

Eisenkreuze standen in Plachtin beim Haus Nr. 1, am Anfang des Hühnerackers beim Haus Nr. 39 (um 1800 err.). Ein Marienbild befand sich beim Kruzifixdickicht am Weg nach Spankowa und eines am Fußweg von Plachtin nach Wirschin bei der Flur „Am Türl“ oder „Beim Bild“. Eine Kapelle stand in Langwiesen und ein Kreuz in Glashütte.

S c h u l e: 1839 und 1889 waren Preitenstein und Neustadtl nach Netschetin eingeschult. Die Kinder von Plachtin gingen 1889 nach Wirschin zur Schule. Eine zweiklassige Schule konnte 1896 in Preitenstein erbaut werden. Wegen geringer Schülerzahl wurde sie 1924/25 einklassig, aber schon 1931 konnte wieder ein zweiklassiger Unterricht aufgenommen werden. Oberlehrer Wenzel Guba (bis 1925) war vermutlich am längsten als Erzieher in Preitenstein tätig. Es folgten Oberlehrer Gustav Klimmt und Oberlehrer Alois Rott als letzter Leiter. Er ist im Zweiten Weltkrieg gefallen.

W i r t s c h a f t: Ein großer Teil der Bevölkerung lebte von der Landwirtschaft. 14 Bauern hatten 5–20 ha, 26 von 2–5 ha und 21 unter 2 ha Grund. In Preitenstein hatte die Herrschaft 350 ha landw. Boden – in Malesin und Schwan waren es zusammen 400 ha – und insgesamt 2040 ha Wald. Der Obstbau wurde gepflegt. Ein Großteil der Obstanlagen befand sich im sogenannten Sichernhofgarten und an den Straßen und Wegrändern.

Die männlichen Bewohner waren meist als Maurer, Zimmerleute und Maler auswärts beschäftigt und die kleine Landwirtschaft versorgten die Frauen und Kinder. An Handwerkern waren ansässig: 1 Schmied, 1 Bäcker, 1 Schuster. Es bestand 1 Kaufladen und in Plachtin zwei Gasthöfe, in Deutsch-Neustadt eine und in Preitenstein das Gasthaus „Zur Morgensonne“.

Auf Paspas Wiesen im Wirschiner Grund entsprang ein Sauerling. Die Quelle war gefasst. Doch sie verwuchs und geriet in Vergessenheit, da der Geschmack nicht besonders gut war.

Beim Brunnenbau zur Volksschule Preitenstein stellte man beim Ausgraben Kohlevorkommen fest. Bodenuntersuchungen durch die Herrschaft Preitenstein in der „Weska“ ergaben größere Kaolinbestände.

Vereine: Freiwillige Feuerwehr (gegr. 1924). Die Ausrüstungskosten konnten durch eine Spendenaktion in den Bezirken Kralowitz, Luditz, Mies und Tepl aufgebracht werden. Notschlachtungsverein in Plachtin. Die einheimische Jugend bildete in den 20er und 30er Jahren ein Laienspieltheater.

Letzte Jahre: Der Besitzer der Herrschaft Preitenstein, Alfons Graf Mensdorf, beschäftigte tschechische Verwalter und Beamte. In der Gemeinde gab es nur zwei Parteien: Bund der Landwirte und Sozialdemokraten. 1927 gelang es dem Vorsteher Manetinsky zur Beschäftigung der Arbeitslosen einen Zuschuß von 18 000 Kč vom Ministerium für soziale Fürsorge bewilligt zu bekommen, die zur Instandsetzung sämtlicher Gemeindewege verwendet wurden. 1938 flüchteten die jüdischen Pächter des Meierhofes, Fritz und Max Buxbaum, die neben Preitenstein auch Malesin und Schwan gepachtet hatten, nach Pilsen und später nach Kanada. Ihr Besitz wurde von der sächsischen Bauernsiedlung übernommen, ging aber wieder in die Bewirtschaftung des Generalbevollmächtigten zur Abwicklung der Verlassenschaft des verstorbenen Grafen Alfons Mensdorf, des Barons von Heiden-Linden aus Paderborn über.

1945 wurde die Gemeinde erst von amerikanischen, dann von russischen Truppen besetzt.

Mitarbeiter: Karl Manetinsky jun. Nach Aufzeichnungen von Karl Manetinsky sen. und Peter Paul Götzl.

Jahresprogramm 2017

25.2.2017

Probe Tanzgruppe und
Jahresversammlung im
Schloss Netschetin

3.- 5. 3.2017

Mundarttagung
in Bad Kissingen

25.3. 2017

Probe Tanzgruppe

22.4. 2017

Probe Tanzgruppe

1.5.2017

Wallfahrt Maria Stock

6.5.2017

Dt.- tsch. Maiandachten und
Muttertag Preitenstein

13.5.2017

Autorenlesung in Komotau

25.- 28.5. 2017

24. Jugendbegegnung in Tepl

2.- 4.6.2017

Sudetendeutscher Tag
In Augsburg

9.- 11. 6.2017

Begegnung Tepl/Butzbach

16.- 18.6.2017

Egerländer Autorenlesung in
Prag, Mährisch Trübau und
Gablonz/Reinowitz

22.- 25.6.2017

Folklorefestival in Strážnice
mit den „Málaboum“

und „Die Målas“

2.7. 2017

Wallfahrt Maria Stock

22.7. 2017

Probe Tanzgruppe

26. 8. 2017

Probe Tanzgruppe

16.- 17.9.2017

24. Wandernde Egerländer
Musikanten in Franzensbad
und Marienbad

23. 9. 2017

Probe Tanzgruppe

13. – 15. 10. 2017

Großveranstaltung der dt.
Vereine in Reichenberg

28. 10. 2017

Probe Tanzgruppe

25. 11. 2017

Probe Tanzgruppe

9.12.2017

Niklas in Preitenstein

Änderungen vorbehalten

**Das Büro des „Bundes der
Deutschen in Böhmen,
e.V.“**

Im Schloss Preitenstein/
zámek Nečtiny

ist immer

Montags, 12:00 – 16:00 Uhr
besetzt

Regelmäßiges Treffen: immer
am ersten Montag im
Monat, außer Januar und
Februar.

wo: Büro des Vereines,
12:00–16:00 Uhr.

Geburtstagsglückwünsche für den März 2017:

78: Frau Waldsteinová am 27.,
Netschetin

55: Frau Kupcová Jarmila am
12., Plachtin

37: Herr Leicht Tomáš am 7.,
Elbogen

Impressum:

Heimatruf

erscheint monatlich

reg. Nr.: MK ČR E 22227

dieses Periodikum wird durch
das Kulturministerium der
Tschechischen Republik
unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IC: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender
Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge
ist der 25. des vorhergehenden
Monats.

Die zugesandten Beiträge werden
nicht zurückgeschickt

Kontos:

für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800
für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000
bei der Sparkasse Hochfranken
IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47
BIC: BYLADEM1HOF